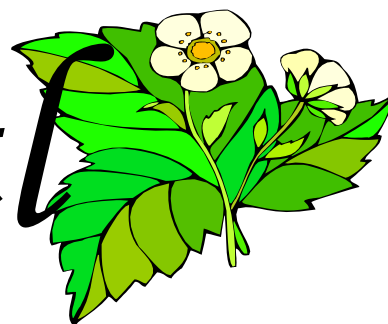




# 's Blattl



Nr. 19 - Juni 2012

## Wissenswertes aus der Gemeinde Schlaiten

### 60 Jahre Musikkapelle Schlaiten

**Mit einer Reihe von Aktionen macht die Musikkapelle Schlaiten im Jahr 2012 auf ihr 60jähriges Bestehen aufmerksam. Wie bereits in der letzten Ausgabe des „Blattl“ angekündigt, ist unter der Schirmherrschaft der Musikkapelle eine erste CD-Aufnahme unter Mitwirkung mehrerer Musik- und Sängergruppen von Schlaiten entstanden, die am 30. Juni 2012 im Vorfeld des Pfarrfestes (1. Juli 2012) erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wird. Aber auch andere „Highlights“ kennzeichnen das Jubiläumsjahr der Musikkapelle. So fand erstmals in Göriach ein „Frühlingsfest“ statt. Das „Frühjahrskonzert“ im Gemeindesaal Aineth am 2. Juni 2012 war eine weitere Herausforderung für alle Beteiligten. Näheres dazu im Blattinneren!**

Das Protokoll der Gründungsversammlung trägt das Datum 14.04.1952. Vor allem der damalige Bürgermeister Florian Pedarnig sen.

ergriff die Initiative zur Gründung einer eigenen Musikkapelle im Dorf. 26 Musikanten schrieben sich als Mitglieder ein. Von ihnen wurde Pe-

ter Brugger vlg. Albiner zum ersten Obmann gewählt. Kapellmeister war Paul Ingruber vlg. Gruber. Der damalige Obmann des Musikbezirkes, Pfarrer Othmar Pobitzer, übernahm einen Betrag von öS 10.000,00 (heute ca. € 700,00), mit dem die ersten gebrauchten Instrumente angeschafft wurden. Namhafte Beiträge der Gemeinde, Holzspenden von Waldbesitzern und auch private Geldspenden von Gemeindebürgern machten diese ersten Investitionen möglich. Erst im Winter 1953/54 konnte eine eigene Musiktracht angeschafft werden.

## G'sungen und g'spielt in Schlaiten



Musikkapelle Schlaiten • Holz- und Blechbläserquartett der MK Schlaiten • Hie&Do-Musik • Schlaitner Sänger • Kirchenchor Schlaiten • Streichzupf-Musig • Magdalena Pedarnig (Zither) • Familie Plattner • Rene&Magdalena

Die Jubiläums-CD der Musikkapelle Schlaiten wird beim Pfarrfest um € 15,00 erhältlich sein. Sie bietet einen Streifzug durch die Musiklandschaft unserer Gemeinde: Neben der Musikkapelle sind Gruppierungen vertreten, die teilweise schon über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt sind (z. B. Hie&Do-Musik, Schlaitner Sänger), aber auch solche, die sich eigens für diese Produktion zusammengefunden haben (Holzbläserensemble, Blechbläserquartett). Natürlich darf auch der Kirchenchor oder die Familie Plattner als Teil der musikalischen Kultur in Schlaiten nicht fehlen.

| Inhaltsangaben               | Seite |
|------------------------------|-------|
| Impressum                    | 6     |
| Beschlüsse im Gemeinderat    | 3-8   |
| Kinderbetreuung              | 9     |
| Trinkwasseranalyse           | 9     |
| Verbauung Dorfbachl          | 10    |
| Gemeindewald                 | 11    |
| Frühjahrsfest/Festkonzert    | 12    |
| Prima la musica              | 13    |
| Kirchenchor: neue Aufführung | 13    |
| Kindergarten                 | 14    |
| Volksschule                  | 15    |
| Flurreinigung/Steigsanierung | 16    |
| Gratulationen                | 17    |
| Chronik: Gemeinderat         | 18    |
| Chronik: Sterbebilder        | 19    |
| Portrait: Sebastian Rainer   | 20    |
| Essen auf Rädern             | 21    |
| Neues Marterle               | 21    |
| Pfarrgemeinderat/Visitation  | 22    |
| Nachrufe                     | 23    |
| Segnung Feuerwehrpumpe       | 24    |
| Termine                      | 24    |

## Der Bürgermeister hat das Wort



Liebe  
Schlaitnerinnen  
und Schlaitner,  
liebe Leserinnen  
und Leser  
unseres „Blatt'!“!

Das Thema Nahversorgung und Wohnraumschaffung wird uns auch weiterhin beschäftigen. Die derzeit bestehenden Räumlichkeiten sind hinsichtlich Fläche und Ausstattung nicht geeignet, die Nahversorgung auf längere Sicht zu gewährleisten.

Auch die Nachfrage nach Mietwohnungen und Mietkaufwohnungen ist im vergangenen Jahr gestiegen.

So wurde die Idee geboren, direkt im Dorfzentrum ein Projekt zu errichten, das beiden Wünschen Rechnung tragen kann. Der Gemeinderat hat in zahlreichen Sitzungen Ideen gesammelt, was ein derartiges Bauwerk alles beinhalten und können muss. Die einfachste Vorgangsweise wäre gewesen, sich gleich einer Wohnbaugesellschaft zu bedienen. Diese sollte die Planung in Auftrag geben, der Gemeinde zur Begutachtung vorlegen und schließlich den Bau verwirklichen.

Gewählt wurde eine aufwendigere Vorgangsweise, die jedoch wesentlich mehr Mitspracherecht durch den

Gemeinderat sicherstellt: Ein Architekturwettbewerb. Die Kosten dafür betragen ca. € 25.000,00 und werden zu 80 % von der Abt. Dorferneuerung getragen.

So konnte der Gemeinderat gemeinsam mit dem Ausschuss für Energie, Wirtschaft und Zukunft eine Reihe an Kriterien zusammenfassen und diese als Vorgabe für den Wettbewerb einbringen.

Nach einem „Hearing“ hatten die 5 teilnehmenden Architekten ca. 2 Monate Zeit, um einen Entwurf auszuarbeiten. Bei den abgegebenen Arbeiten war absolute Anonymität gegeben. Am 11. Mai trat schließlich die Wettbewerbsjury zusammen und kam nach zwei Ausscheidungsdurchgängen und einer abschließenden Abstimmungsrunde zum Ergebnis. Das Siegerprojekt stammt von der Architektengemeinschaft Griessmann-Scherzer-Mayr in Lienz. Die Entscheidung der Jury fiel einstimmig aus. So haben wir die erste wichtige Hürde bei diesem Projekt genommen.

Ich glaube wir müssen davon überzeugt sein, dass die Bevölkerung in den Dörfern nur zu halten sein wird, wenn die notwendige Infrastruktur auch vorhanden ist.

Genauso wie der Kindergarten, die Volksschule, die Strukturen der Pfarre, die Vereine und das Gasthaus

zum Leben im Dorf dazugehören, so sollte in Schlaiten auch weiterhin ein Lebensmittelhandel als Nahversorger eine Art Kommunikationsdreh-scheibe einnehmen. Das wünsche ich mir für die Zukunft.

Auf Grund der allgemeinen Finanzsituation können in der Gemeinde natürlich nur die allernotwendigsten Vorhaben bedient werden. Dazu zählt die Sanierung der Göriacher Straße, die mit heurigem Jahr vorläufig abgeschlossen wird. Es wären noch zahlreiche dringende Straßensanierungen durchzuführen. Dabei werden die derzeit noch nicht asphaltierten Hofzufahrten in der Reihung sicher Vorrang erhalten. Auch haben wir bei der Wasserversorgung noch einige Hausaufgaben zu machen. Auf zwei Abschnitten ist noch der Austausch der 40 Jahre alten Gusswasserleitung erforderlich. Die Erweiterung und Umrüstung der Straßenbeleuchtung sollte ebenfalls in nächster Zukunft eingeplant werden.

Es mangelt also nicht an Vorhaben, um die spärlichen Geldmittel einzusetzen.

Ich bin aber zuversichtlich, dass wir mit entsprechender Unterstützung seitens des Landes die wichtigsten Maßnahmen nach und nach umsetzen können.

Bgm. Ludwig Pedarnig

## In eigener Sache

Liebe Freunde des „Blatt'!“

In unserer 16. Ausgabe vom Dezember 2010 haben wir uns erstmals mit der Bitte an die geschätzte Leserschaft unseres „Blatt'!“ gewendet, die Finanzierung dieses Druckwerkes zu unterstützen. Dank teilweise recht großzügiger Spenden war es folglich möglich, den eingeschlagenen Weg des qualitätsvollen Farbdruckes beizubehalten. Inzwischen sind mit den Ausgaben Nr. 17 vom Juni 2011 und Nr. 18 vom Dezember 2011 wieder zwei Ausgaben entstanden. Nun halten Sie die Ausgabe Nr. 19 in ihren Händen.

Ich darf noch einmal in Erinnerung rufen, dass die Gemeindezeitung an alle Haushalte in Schlaiten ver-

teilt wird. Um Portokosten zu sparen, übernimmt das Redaktionsteam die Verteilung der Ausgaben. Weitere ungefähr 30 Exemplare werden an auswärts wohnende Gemeindegänger verschickt - freilich fallen hier geringe Portokosten an. Auch die Österreichische Nationalbibliothek, das Tiroler Landesarchiv, der Tiroler Landeschronist und die Universitätsbibliothek werden mit je einer Ausgabe beteiligt.

Bisher war es immer noch möglich, trotz guter Farbdruckqualität und ohne Rücksicht auf den Umfang der Zeitung auf Werbeeinschaltungen zu verzichten, wogegen es in anderen Gemeinden durchaus üblich ist, dieses Druckwerk vorwiegend durch Werbeeinnahmen zu finanzieren. Der

Gemeindehaushalt muss alle Möglichkeiten zur Reduzierung von Ausgaben nutzen, sofern es sich nicht um sogenannte „Pflichtausgaben“ handelt.

So darf ich mich nun nach Ablauf von 1 1/2 Jahren wieder mit der Bitte um Unterstützung an die Leserschaft wenden: Bitte trägt zur Finanzierung bei und überweist einen kleinen zweckgebundenen Betrag unter dem **Kennwort „Gemeindezeitung“ an die Konto-Nr. 9.121.864 bei der RLB Tirol, BLZ 36000**. Ein Erlagschein liegt bei.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ bei allen Spendern und denen, die es noch werden wollen im Voraus im Namen des Redaktionsteams

Erich Glibler.

## Aus der Gemeindestube

### Beschlüsse des Gemeinderates

#### GR-Sitzung am 13.12.2011

**Neuer Holzbringungsweg:** Im Bereich „Kleiner Pötsch - Pinakt“ bietet sich für die Gemeinde die Möglichkeit einer Durchforstung auf einer Fläche von ca. 4 ha. Da die Holzablieferung nur über Fremdgrund möglich ist, wird vereinbart, gemeinsam mit dem Grundeigentümer Gerhard Klaunzer einen ca. 200 m langen Bringungsweg zu errichten und zu 2/3 zu finanzieren (1/3 trägt der Grundeigentümer). Die Gesamtkosten werden auf etwa € 3.000,00 geschätzt.

**Jahresvoranschlag 2012:** Nach eingehender Beratung wird der Haushaltsplan beschlossen. Ordentlicher Haushalt:

|           |                |
|-----------|----------------|
| Einnahmen | € 1.159.800,00 |
| Ausgaben  | € 1.334.600,00 |
| Abgang    | € 174.800,00   |

Der außerordentliche Haushalt ist mit € 528.000,00 ausgeglichen und beinhaltet überwiegend die Kanalisation in Göriach sowie der Hofstellen vlg. Gässer und vlg. Kraßnig (ABA BA 03). Dafür muss ein Darlehen in Höhe von € 410.000,00 aufgenommen werden.

**Beiträge/Entschädigungen an Vereine und Institutionen 2012:** Die jährlichen Pauschalbeträge betragen insgesamt € 16.629,00. Darin enthalten ist z.B. ein Betrag von € 3.860,00 für die (bodengebundene) Rettung. Dazu

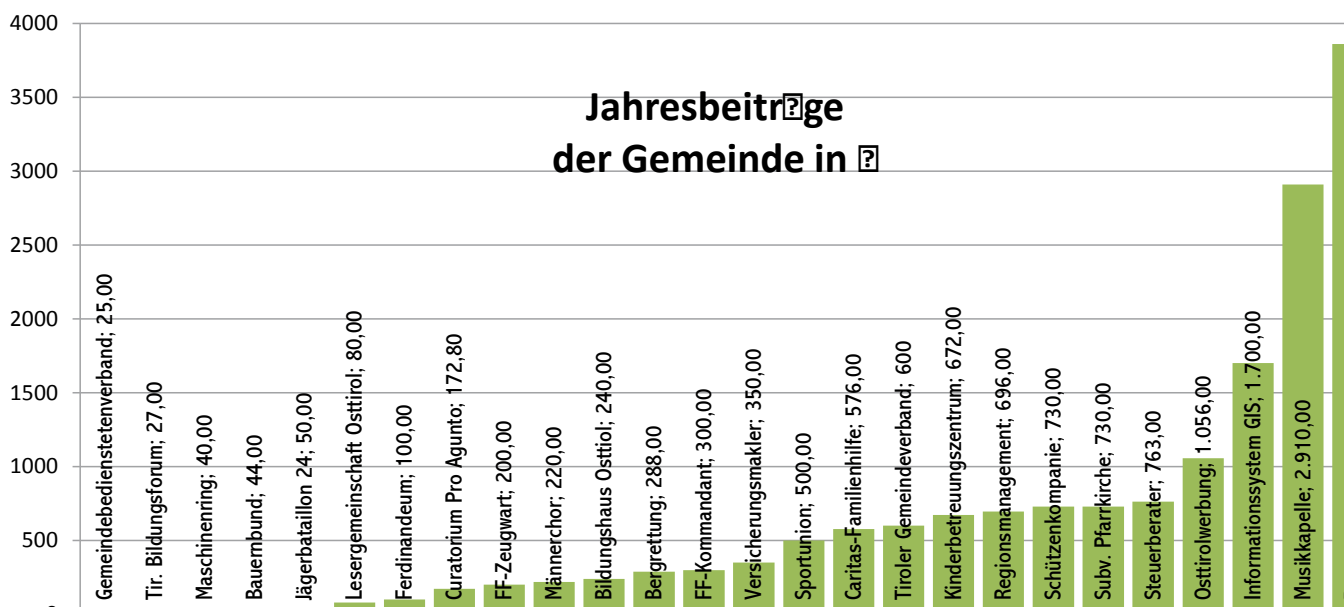
kommen Beträge von insgesamt € 9,96 pro Einwohner und Jahr, also € 4.300,00 bei 480 Einwohnern (darin enthalten z.B. € 2,20 je Einwohner/Jahr für das Osttiroler Kinderbetreuungszentrum OKZ). Noch nicht erwähnt sind die nur fallweise anfallenden Beiträge, wie Caritas-Familienhilfe (€ 2,00 je Einsatzstunde), Zuschuss für Wohnhausbau (max. € 1.400,00 Pauschal), Vergütung für Kurse von Feuerwehr und Lawinenkommission (€ 30,00 je Kurstag plus Fahrtkostenvergütung).

**Architektenwettbewerb für Wohn- und Geschäftsgebäude:** Von der Abt. Dorferneuerung wurde die Unterstützung für die Durchführung des Architektenwettbewerbes zugesagt. Der Ausschuss für Energie, Wirtschaft und Zukunft einigte sich gemeinsam mit der Abt. Dorferneuerung auf 5 Architekten zur Teilnahme am Wettbewerb. Anhand von vorgefertigten Modellen werden die Architekten ihre Projekte zum Wettbewerb einreichen. Für die Anfertigung der Modelle wird die Firma „Modellbauer“ (Innsbruck) zum Preis von € 1.700,00 (inkl. MWSt.) beauftragt. Die Kosten für den Wettbewerb belaufen sich auf ca. € 25.000,00 und sind von der Gemeinde vorzufinanzieren. Für diese Aufwendungen wird eine Förderung von ca. € 20.000,00

gewährt. Die Gemeinde behält in der Jury die Stimmenmehrheit. Juryzusammensetzung seitens der Gemeinde: Bgm. Ludwig Pedarnig, Bgm.-Stv. Gerhard Klaunzer, GV Friedrich Lercher und GR Alfred Tscharnig. Weiters werden in der Jury vertreten sein: DI Klaus Juen und DI Michael Unterberger, sowie ein Architekt - nominiert von der Architektenkammer.

**Anpassung der Waldbrandversicherung:** Die Daten wurden aktualisiert und die Versicherung neu ausgeschrieben. Versichert sind künftig 245 ha Waldfläche im Ertrag mit je € 30.000,00 je ha und 120 ha Schutzwald außer Ertrag mit je € 3.000,00 je ha. Die UNIQA-Versicherung verrechnet eine Jahresprämie von € 860,00. Die bisherigen Daten: 241 ha Wirtschaftswald mit € 21.800,00 je ha und 109 ha Schutzwald mit € 2.180,00 je ha bei einer Jahresprämie von € 675,00.

**Vorstudie für Biomasse-Nahwärme-Versorgung:** Im Auftrag der Raiffeisen Kommunal-Betreuung hat sich eine Planungsfirma vor Ort mit den Möglichkeiten befasst und festgestellt, dass sich vor allem ein Projekt für die gemeindeeigenen Objekte rechnen könnte. Eine Vorstudie (Kosten: ca. € 1.500,00) sollte genauere Daten für weitere Entscheidungen liefern.





## Aus der Gemeindestube

### Beschlüsse des Gemeinderates

#### GR-Sitzung am 02.02.2012

**Agrargemeinschafts-Rechtsstreit:** Die Feststellung, ob es sich bei der Agrargemeinschaft Schlaiten um eine „Gemeindeguts-Agrargemeinschaft“ handelt, gestaltet sich schwierig. Obwohl bisher nicht zweifelsfrei belegt werden konnte, dass bei der seinerzeitigen Bildung der Agrargemeinschaft eine so genannte „Hauptteilung“ stattgefunden hat, stellte die Abteilung Agrar vom Amt der Tir. Landesregierung fest, dass die im Eigentum der Agrargemeinschaft stehenden Grundstücke kein Gemeindegut darstellen. Gegen diesen Bescheid wurde vom Bürgermeister die Berufung eingebracht, welche vom Landesagrarsenat als unbegründet abgewiesen wurde. Gegen dieses Urteil wurde am 17.01.2012 Beschwerde beim Verfassungs- und Verwaltungsgerichtshof eingebracht. Für alle Beteiligten ist eine klare Rechtslage für die Vermeidung von Streitigkeiten und Amtshaftungsklagen von Bedeutung, weshalb der Instanzenzug ausgeschöpft wird.

**Holzanmeldung:** Über Vorschlag des Gemeindeforstwartes wird für 2012 der Hiebsatz von 1320 fm (920 fm Endnutzung, 400 fm Vornutzung) angemeldet. Damit sollte der im Haushaltsplan der Gemeinde enthaltene Holzerlös von € 85.000,00 erzielt werden.

**Holzschlägerungen und -lieferungen:** Für die Schlägerung und Lieferung von 400 fm aus dem Bereich „Kleiner Pötsch - Pinakt“ wird die Firma Martin Lublasser beauftragt, weil für eine unmittelbar angrenzende private Partie ebenfalls diese Firma bereits tätig ist.

#### GR-Sitzung am 01.03.2012

**Kraftwerkspläne Göriachbach:** Laut „Kriterienkatalog“ sprechen zahlreiche Argumente gegen die Errichtung eines Kraftwerkes und es bestehen derzeit kaum Aussichten auf eine Genehmigung. Der Vorstand der Abt. Wasserwirtschaft hat jedoch einen Lokalausweis und eine Aussprache vor Ort zugesagt. Es wird vereinbart, die händischen Wassermessungen einzustellen und



*Die Kanalisierungsarbeiten in der Göriacher Straße:*

*Mit neuer Technik lassen sich auch Kosten sparen. So sind durch flexible Kanalrohre (schwarz) nur mehr wenige Schächte erforderlich.*

*Gleichzeitig mit dem Kanal wird auch ein Rohr für das Oberflächenwasser mitverlegt (braun).*

nur mehr die elektronische Pegelmessung aufrecht zu erhalten.

**Ausgabenüberschreitungen:** Verschiedene Ansätze im Ordentlichen Haushalt in der Gesamthöhe von € 137.000,00 konnten nicht eingehalten werden, sind jedoch durch Mehreinnahmen bzw. nicht getätigte Ausgaben in gleicher Höhe gedeckt.

**Finanzierungsplan für die Kanalisierung Göriach:** Die Gesamtkosten belaufen sich auf € 790.000,00 und werden auf die Jahre 2011 bis 2014 aufgeteilt. Die Bedeckung erfolgt über Darlehen (€ 573.000,00), einen Landeszuschuss (16 %) von € 123.000,00 sowie die Anschlussgebühren von € 94.000,00 aus dem Ordentlichen Haushalt.

**Vertragliche Regelung mit dem Ortschronik-Team:** Zur Wahrung der Urheberrechte, Verwertungs- und Besitzrechte von Chronik-Inhalten für die Gemeinde wird ein vom Tiroler Bildungsforum ausgearbeiteter Mustervertrag herangezogen und zwischen Gemeinde und Ortschronik-Team ein Rahmenvertrag abgeschlossen.

**Neue Atemschutzgeräte für die Feuerwehr:** Die bestehenden Atemschutzgeräte müssen ausgetauscht werden, weil eine Überprüfung durch den Landesfeuerwehrverband nicht mehr möglich ist. Das Land gewährt ein Drittel der Anschaffungskosten als Förderung. Nach Einholung von Vergleichsangeboten werden 3 Atemschutzgeräte zum Preis von € 5.640,00 (inkl. MWSt.) und die dazu erforderliche Funkausrüstung zum Gesamtpreis von € 1.010,40 angeschafft.

**Kindergarten: 2jährige werden nicht aufgenommen:** Unter Hinweis auf das bestehende Betreuungsangebot beim Osttiroler Kinderbetreuungszentrum OKZ lehnt der Gemeinderat wegen gravierender Mehrkosten (ca. € 8.000,00 Personalkosten, zusätzlicher Raumbedarf) die Aufnahme von 2jährigen Kindern im Kindergarten Schlaiten ab.

**Solarpotentialstudie:** Mit der nun vorliegenden Studie ist es möglich, den Jahresertrag an Solarenergie auf den Quadratmeter genau in absoluten Zahlen abzurufen. Von der Gemeinde wird der Ausdruck dieser Detaildaten als Service für GemeindegliederInnen angeboten.

#### GEMEINDEINFO

##### Parteienverkehr:

Mo - Fr 08.00 - 12.00 Uhr

##### Dienstzeiten:

Mo - Do 07.30 - 12.00 Uhr

13.00 - 17.30 Uhr

Fr 07.30 - 12.00 Uhr

##### Waldaufseher:

Mo 13.00 - 16.00 Uhr

#### INTERNET:

[www.schlaiten.gv.at](http://www.schlaiten.gv.at)

Bgm Ludwig Pedarnig 04853/5213-1

0676/847580500

[gemeinde@schlaiten.gv.at](mailto:gemeinde@schlaiten.gv.at)

Bgm-Stv. Gerhard Klauzner

0664/75037717

[pension.schoberblick@aon.at](mailto:pension.schoberblick@aon.at)

Kassa: Daniela Tabernig

04853/5213-3

[kassa@schlaiten.gv.at](mailto:kassa@schlaiten.gv.at)

GWA: Josef Klauzner 04853/5213-3

0676/847580100

[gwa@schlaiten.gv.at](mailto:gwa@schlaiten.gv.at)

## Beschlüsse des Gemeinderates

Im Gemeindeamt wird eine **neue Telefonanlage** angeschafft. Die Kosten betragen € 1.545,00 +MWSt. Der Vorteil liegt darin, dass sämtliche Funktionen vom PC aus ansteuerbar sind. Mehrere Behörden im Bezirk haben mit derartigen Anlagen bereits gute Erfahrungen gemacht.



## Aus der Gemeindestube

### Beschlüsse des Gemeinderates

#### GR-Sitzung am 26.04.2012

**Verbauung Dorfbachl:** In Fortsetzung des Projektes (siehe Bericht im Blattl Nr. 18 vom Dezember 2011) werden Anfang Mai 2012 die Arbeiten fortgesetzt. Ursprünglich war seitens der Wildbach- und Lawinenverbauung aus Platz- und Kostengründen geplant, den Bereich zwischen Landesstraße und Übergang zur Aignerfeld-Siedlung nur mehr in einer Verrohrung zu verlegen. Nach einem Antrag von GV Peter Paul Rindler in der Sitzung vom 22.03.2012 wurde nun eine Lösung mit teilweise offenem Gerinne im Bereich der Reihenhäuser gefunden. Die Verrohrung sollte möglichst kurz sein. Die Gesamtkosten werden sich laut Mitteilung der WLV um voraussichtlich € 11.000,00 (10 %) erhöhen, wovon die Gemeinde einen 10%-Beitrag zu leisten hat.

**Tourismus-Ortsbudget aufgeben:** Hatte bisher jeder Ortsausschuss entsprechend der jeweiligen Nächtigungszahlen ein eigenes Ortsbudget zu Verfügung, so werden ab dem Jahr 2013 nur mehr projektbezogen seitens des TVB Osttirol Förderungen ausbezahlt. Entsprechende Ideen und Projekte sind also gefragt. Laufende Kosten für die Betreuung von Wanderwegen, Ruhebänken, etc. werden nach wie vor allen Ortsausschüssen nach Vorlage von Rechnungen zugeteilt.

**Darlehen für Kanalbau:** Bereits in der Sitzung vom 13.12.2011 hat der GR für die Finanzierung des Ortskanales im nächsten Teilabschnitt die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von € 573.000,00 bei der Lienzer Sparkasse beschlossen. Der Beschlussfassung gingen Angebote von fünf Geldinstituten voraus. Dieses Bankdarlehen wird gemäß Anregung der Gemeindeaufsicht um € 100.000,00 reduziert und dafür ein günstigeres WLF-Darlehen (aufgeteilt auf je € 50.000,00 in den Jahren 2012 und 2013) aufgenommen.

**Kanalbau: Materialeinkauf und Vergütung von Eigenleistungen:** 456 lfm Kanaldruckrohre samt Zubehör und Schachtmaterialien werden bei der Firma Würth-Hochenburger

um € 11.265,17 (+ 20% MWSt.) bestellt. Für die Verlegung von 438 lfm Kanal (samt 5 Stk. Schächten) und Straßeninstandsetzungsarbeiten (ohne Asphaltdecke) in Eigenleistung erhält die Gemeinde gemäß Arbeitsübereinkommen mit dem Baubezirksamt eine Vergütung von € 33.502,20. Dies entspricht den üblichen Baumeisterpreisen abzüglich eines Abschlages von 25 %.



*Der prägende Charakter des Dorfbachls konnte erhalten bleiben. Die 220 cm breite Asphaltdecke des „Kirchsteiges“ wird vom Bach durch einen Grünstreifen abgegrenzt. Auf die Randleisten wird noch ein Holzzaun mit Handlauf aufgesetzt. Somit könnte notfalls ein kleineres Räumfahrzeug den Winterdienst übernehmen.*

**Verkabelung auf der Gonzacher Straße:** Die TIWAG plant die Verkabelung der Oberleitung nach Gonzach. In diesem Zuge wäre auch der Austausch der alten Wasserleitung in diesem Abschnitt sinnvoll. Auch die Straße wäre dringend zu sanieren. Nach einem Angebot einer Baufirma würden sich die Gesamtkosten (inkl. Straßensanierung und 250 lfm Wasserleitung) auf € 103.300,68 belaufen, wobei für den Wasserleitungsanteil ein Vorsteuerabzug möglich wäre. Die Finanzierung dieses Vorhabens ist der Gemeinde derzeit jedoch nicht möglich. Weiters bietet die TIWAG eine Gutschrift von € 2.162,00 an, wenn im Bereich der Kabelstrecke von 94 lfm (in der Breite von 1 m) lediglich Asphaltgranulat aufgebracht wird. Der Gemeinderat lehnt dieses Angebot ab und besteht auf die ordnungsgemäße Asphaltierung der Kabeltrasse, weil auch in absehbarer Zeit eine Straßensanierung bzw. ein Wasserleitungsaustausch nicht finanzierbar sein wird.

**Brückensanierungen:** Die Brückenrevisionen haben Handlungsbedarf bei der oberen Plonbrücke und bei der Angerlewegbrücke (oberhalb der oberen Plone) aufgezeigt. Der GR beschließt die Erneuerung der Bedielungen und Geländer. Das Brückenh Holz wird bei der Waldgenossenschaft Iseltal angekauft und die Arbeiten nach zeitlichen Möglichkeiten von den Gemeindearbeitern durchgeführt.

**Straßenbeleuchtung:** Für die Erneuerung bzw. Erweiterung der Straßenbeleuchtung wird keine Bedarfszuweisung des Landes gewährt. Die Umsetzung der von einem Planungsbüro vorliegenden Kunstlichtplanung ist daher nicht möglich. Daher werden 2 Herstellerfirmen mit der Planung und Anbotlegung für 2 Siedlungsgebiete kontaktiert (z.B. untere Plone und Gantschfeld-Siedlung), um hinsichtlich Abstände, Höhen, Lichtstärken etc. auch Rückschlüsse auf andere Örtlichkeiten ziehen zu können.

#### Impressum

**Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:** Gemeinde Schlaiten  
9954 Schlaiten, Mesnerdorf 71,  
email: [gemeinde@schlaiten.gv.at](mailto:gemeinde@schlaiten.gv.at)

**Für den Inhalt verantwortlich:**  
Medienausschuss, Obm. Erich Gliber

**Redaktionelle Mitarbeit:**  
Bgm. Ludwig Pedarnig, GV Peter Paul Rindler, Stefan Lumaßegger

**Fotos:** Archiv Gemeinde Schlaiten, Ludwig Pedarnig, Peter Paul Rindler, Erich Gliber

**Druck:** GPO, 9951 Ainet 8

## Aus der Gemeindestube

### Beschlüsse des Gemeinderates

**Osttiroler Kinderbetreuungs-Zentrum (OKZ) - Partnerschaft mit der Gemeinde:** Das OKZ betreibt an mehreren Standorten Betreuungseinrichtungen für Kinder verschiedener Altersgruppen. Das Tiroler Kinderbetreuungsgesetz sieht vor, dass jede Gemeinde eine entsprechende Kinderbetreuung anzubieten hat, was viele Gemeinden vor unlösbare finanzielle Probleme stellen würde. Mit dem Abschluss einer Partnerschafts-Vereinbarung wird die Gemeinde zum außerordentlichen Mitglied des Vereines OKZ und kann somit diese Betreuungseinrichtung anbieten. Die Kosten sind je nach Anzahl der in Anspruch genommenen Betreuungsstunden unterschiedlich und werden für das Jahr 2013 insgesamt voraussichtlich € 498,00 betragen.

**Gemeindeverband „Öffentlicher Personennahverkehr: Satzungsänderung:** Die Verbandsversammlung beschloss am 20.12.2011 eine Änderung der Satzungen in Bezug auf die Aufbringung der finanziellen Mittel. Demnach wird jede Mitgliedsgemeinde anteilmäßig zu 50% nach der Einwohnerzahl und zu 50% nach der Finanzkraft II belastet.

**„Nightliner“ Lienz: Mitfinanzierung abgelehnt:** Die Stadtgemeinde Lienz plant gemeinsam mit einigen Talbodengemeinden, einen Nachtbus zu betreiben, der am Abend Jugendliche in den Gemeinden abholt und in die Zentralräume Lienz bzw. Nussdorf-Debant (Disotheken, Veranstaltungen, etc.) bringt. Aus mehreren Erwägungen wird das Ansuchen um Mitfinanzierung abgelehnt.

**Mangelnde Trinkwasserqualität in Gantschach:** Trotz Entleerungsschacht in Gantschach wird auf längere Sicht nur der Wasserleitungstausch zwischen Wegscheiderbrücke und Anderlerhof eine zufriedenstellende Wasserqualität gewährleisten können. Im Zuge der Errichtung eines talseitigen Gehsteiges entlang der Gemeindestraße könnte dort auch die Wasserleitung mitverlegt werden. Die Landesstraßenverwaltung würde 50% der Gehsteigkosten übernehmen, wenn dieser mindestens 12 cm erhöht ist. Vorerst wird vereinbart, eine grobe Kostenschätzung durch den Straßenmeister einzuholen und dann weiter zu entscheiden.

### GR-Sitzung am 29.05.2012

**Neue Raumpflegerin im Kindergarten:** In der Sitzung vom 26.04.2012 wurde beschlossen, die Stelle gemeindeintern neu auszuschreiben, weil Rosa Lumaßegger mit 01.09.2012 in den Ruhestand tritt. 2 Bewerbungen sind eingelangt. Die Vergabe erfolgt nach geheimer Wahl an Anna Gantschnig, Mesnerdorf 74.

**Rundholzverkauf:** Es stehen ca. 400 fm Rundholz aus dem Bereich Taberwald zum Verkauf an. Der Verkauf erfolgt an die Waldgenossenschaft Iseltal zu folgenden Bedingungen (je fm brutto inkl. 10% MWSt.):

|                |          |
|----------------|----------|
| Lärche BC      | € 130,00 |
| Fichte BC      | € 110,00 |
| Lä + Fi C+     | € 78,00  |
| Fi. + Lä Faser | € 46,00  |
| Brennholz      | € 38,00  |

Die Holzabfuhr erfolgt bis September 2012.

**Ankauf von Brückenholz für Brückensanierungen:** Für die in der letzten Sitzung beschlossenen Brückensanierungen wird bei der Waldgenossenschaft Iseltal das erforderliche Lärchenholz um € 384,00 (inkl. 20 % MWSt.) angekauft. Die Kosten belaufen sich auf € 3.272,83 (8,5 m³ bei der Wirtsangerlebrücke) bzw. € 2.564,56 (7 m³ bei der oberen Plonbrücke).

**Straßensanierungen 2013 und Folgejahre:** Mit den heurigen Baumaßnahmen ist die Generalsanierung Gemeindestraße Schlaiten-Göriach abgeschlossen. Künftig werden nur mehr Hoferschließungen in das Förderprogramm „Verkehrerschließung Ländlicher Raum“ aufgenommen. Auch die Förderhöhe ist künftig auf 50 % der Investitionskosten beschränkt. Eine vorrangige Berücksichtigung erfahren nur Zufahrten zu tatsächlich vom Eigentümer landwirtschaftlich bewirtschafteten Höfen. Folglich ist die Sanierung des Kraßweges (vom Hochbehälter bis zur KG-Grenze) und der Gonzacher Straße (Schlaitner Wirt bis Gonzach HNr. 49b) auch nicht förderfähig. Für die Sanierung von Hofzufahrten, die nicht als „Öffentliches Gut“ ausgewiesen sind, sollte die Weginteressentschaft bzw.



Am 1. April 2012 wurde die von den Gemeindearbeitern neu errichtete Zaiacherbrücke von Pfarrer Wieslaw Wesolowski gesegnet und anschließend gemeinsam mit Bgm Ludwig Pedarnig feierlich für den Verkehr freigegeben.



## Aus der Gemeindestube

### Beschlüsse des Gemeinderates

der Grundeigentümer den Förderantrag stellen. Der Gemeindevorstand wird demnächst nach einem Lokalaugenschein eine interne Reihung nach Dringlichkeit vorschlagen. In weiterer Folge sollte von der Agrar Lienz eine Kostenschätzung über die dringlichsten Vorhaben angefordert werden. Bei der Auflistung über Straßensanierungsvorhaben der kommenden Jahre sollte in jedem Fall auch die Dringlichkeit vom Austausch der alten Wasserleitung auf der Gonzacher Straße und auf der Landesstraße nach Gantschach mit berücksichtigt werden.

Hinsichtlich der ins Auge gefassten Errichtung eines erhöhten Gehsteiges vom Wegscheiderhof nach Gantschach (Sitzung vom 26.04.2012) ist der Gemeinderat der Meinung, dass wegen der zu erwartenden Mehrkosten und Folgekosten (Gehsteigräumung) auch der Einbau der Wasserleitung im talseitigen Bankett der Landesstraße ohne Gehsteigerrichtung ins Auge gefasst werden sollte.

**Projektvorstellung zum Architektenwettbewerb:** Nach Besichtigung der im Gemeindegasthof ausgestellten Projekte gemeinsam mit den Mitgliedern des Ausschusses für Energie, Wirtschaft und Zukunft ist auch der Gemeinderat der Ansicht, dass das von der Architektengemeinschaft Griessmann-Scherzer-Mayr vorgelegte Projekt in Summe die größten Vorzüge aufweist. Gewisse Optimierungen (Höhenlagen,

Raumeinteilung) sind noch möglich und werden – noch im Rahmen des Architekturwettbewerbes – mit den Planern besprochen. Das geänderte Projekt wird bis Mitte Juli dem GR präsentiert. Erst nach dieser Nachbearbeitung können weitere Beschlüsse gefasst werden. Folglich wird der Gemeinderat darüber zu beraten haben, ob das Projekt verwirklicht werden sollte und welcher Bauträger mit der Bearbeitung beauftragt wird. Das hängt auch maßgeblich von den übrigen Bedingungen ab (Grundpreis, Abbruch des bestehenden Gebäudes, Mietkosten für Nahversorgung, etc.). Auch die Frage der Nahwärmeversorgung sollte in diese Entscheidung mit einfließen.

**Verkauf von Schadholz:** Jakob Gantschnig vlg. Zaiacher hat im Bereich Grünfeldhang Schadholz aufgearbeitet und ersucht um käufliche Überlassung von 7 fm Fichte Faserholz und 7 fm Fichte Brennholz. Die aktuellen Verkaufspreise betragen € 46,00 bzw. € 38,00 je fm brutto. Für die Bringung wird ein Kostenanteil von € 20,00 brutto je fm vereinbart. Somit beträgt der Verkaufspreis für Fichte Faserholz € 26,00 und für Brennholz € 18,00 brutto, bzw. gesamt € 308,00 inkl. 10 % MWSt.

**Photovoltaik-Anlage beim Vereinshaus:** Die Gemeinde Schlaiten hat bei der OeMAG einen Förderantrag für die Errichtung einer Photovoltaikanlage am Dach des Vereinshauses mit einer Leistung von 10,29 kWp eingebracht. Da laut Vorinforma-

tion der OeMAG aus heutiger Sicht für diesen Antrag zum 01.07.2012 kein Platz im Förderkontingent sein wird, besteht die Möglichkeit, in den Netzparitätstarif zu optieren. Dieser beträgt 18 Cent/kWh für 13 Jahre. Ein späterer Wechsel in den PV-Tarif ist nicht mehr möglich. Der Gemeinderat ist einstimmig der Ansicht, dass ein Wechsel in den Netzparitätstarif nicht angestrebt werden sollte. Der Förderantrag sollte daher weiter aufrecht bleiben, bzw. im Falle der Ablehnung nach dem 01.07.2012 erneuert werden.

**Messgerät für Gemeindegasthof:** Von der Firma GRUBE-FORST GmbH in 4663 Laakirchen wurde zum Preis von € 1.895,00 inkl. 20 % MWSt. ein Laserentfernungsmesser mit integriertem Neigungsmesser und elektronischem Kompass der Marke TruPulse 360 angekauft. Das Gerät wird für die laufenden Arbeiten des Gemeindegasthofs benötigt.

**Sachschaden an der Daberlebrücke:** Es wird berichtet, dass am Freitag, 25.05.2012 (am Nachmittag) das Gelände an der Daberlebrücke durch ein Fahrzeug beschädigt wurde. Der Verursacher hat sich bis jetzt nicht gemeldet. Daher wird die Angelegenheit bei der Polizei zur Anzeige gebracht.

*Das Siegerprojekt fügt sich angenehm in die bestehende Struktur des Ortszentrums ein, ohne aufdringlich zu wirken. Adaptierungen im Detail sind noch möglich, z.B. das fehlende Vordach fällt auf.*





## Aus der Gemeindestube

### Kinderbetreuung

Der Gemeinderat hat den Beschluss über eine Partnerschaftvereinbarung mit dem Verein Osttiroler Kinderbetreuungszentrum gefasst. Kleinere Gemeinden sind nicht in der Lage, die Vorgaben entsprechend dem Kinderbetreuungs-gesetz umzusetzen. Daher bedienen sich die Gemeinden überwiegend der Einrichtungen des Osttiroler Kinderbetreuungs-zentrums (OKZ). Die durchgeführten Bedarfserhebungen haben auch nicht die Voraussetzungen gebracht, um eine Nachmittagsbetreuung, Mittagstisch, etc. mit entsprechender Unterstützung des Landes organisieren zu können.

Da sich für den überwiegenden Teil der Eltern die Arbeitsplätze im

Raum Lienz befinden, dürfte auch der Standort des OKZ in Lienz für Anlieferung und Abholung der Kinder geeignet sein.

Die Öffnungszeiten des OKZ in Lienz sind Mo bis Fr von 06.30 Uhr bis 19.30 Uhr und Sa von 08.00 bis 18.30 Uhr. Die Schließtage betragen max. 5 Wochen jährlich. Ebenso wird die Möglichkeit zur Verpflegung der Kinder über den Mittagstisch angeboten. Fahrdienste werden derzeit nur bis zu einer Entfernung von 7 km angeboten.

Die Finanzierung der Kinderbetreuung erfolgt durch Betreuungszahlungen der Eltern, Förderung des Landes Tirol und die Beiträge der Gemeinden. Der Sockelbeitrag für

die Gemeinde beläuft sich auf € 0,60 je Einwohner und zusätzlich á € 0,20 je Betreuungsstunde.

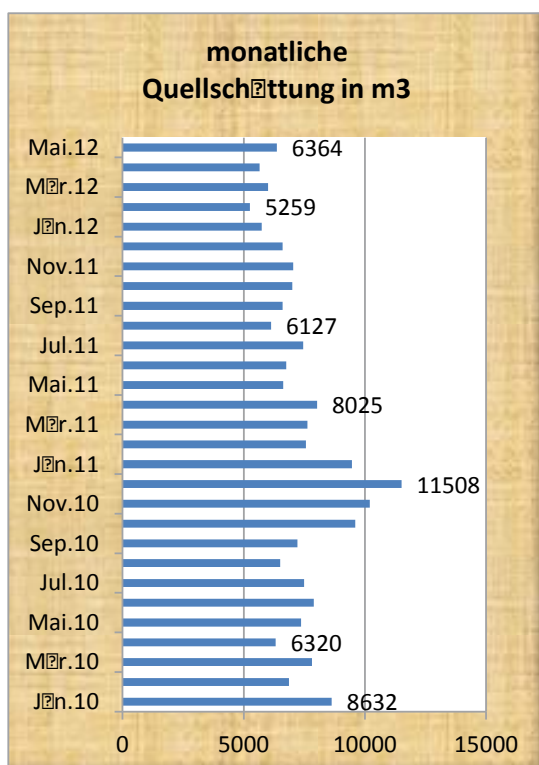
Gut angenommen wurde die alters-erweiterte Kinderbetreuung im Vorjahr in unserem Kindergarten. Von Seiten der Gemeinde wird auch heuer wieder dieses Angebot zur Verfügung gestellt. 7 Kinder sind für das kommende KG-Jahr 2012/2013 eingeschrieben. Daher besteht für max. 12 Volksschulkinder die Möglichkeit der Betreuung im Anschluss an die Unterrichtszeit (bis max. 13 Uhr). Dabei ist es natürlich auch möglich, dass die Schüler nur einzelne Tage pro Woche den Kindergarten besuchen. Diese interne Kinderbetreuung erfolgt weiterhin unentgeltlich.

### Trinkwasseruntersuchung 2012

**Die jährlich vorgeschriebene und am 16.04.2012 durchgeführte Trinkwasseruntersuchung ergab auch im heurigen Jahr keinerlei Beanstandungen. Auch sämtliche Anlagen (Quellfassung und Hochbehälter) befinden sich in ordnungsgemäßem Zustand.**

Im heurigen Jahr erfolgte die Probenahme zusätzlich zum Leitungsnetz auch von allen 3 Kraßfeldquellen, wie im genehmigten Probenplan vorgesehen.

Die nebenstehende Tabelle betrifft wiederum das Leitungsnetz, da diese Werte für den Endverbraucher die wichtigen Daten enthalten. Unten ist die monatliche Quellschüttung der Gemeinde-Wasserversorgungsanlage ersichtlich.



| Parameter                          | Ergebnis                      | Einheit   | Indikatorwerte |
|------------------------------------|-------------------------------|-----------|----------------|
| Sensorische Prüfung                |                               |           |                |
| Geruch (vor Ort)                   | geruchlos                     |           |                |
| Geschmack (vor Ort)                | geschmacklos                  |           |                |
| Färbung (vor Ort)                  | farblos, klar, ohne Bodensatz |           |                |
| Physikalisch-chemische Parameter   |                               |           |                |
| Wassertemperatur                   | 7,7                           | °C        | 25             |
| pH-Wert (vor Ort)                  | 7,19                          |           | 6,5 – 9,5      |
| Lufttemperatur vor Ort             | 7                             | °C        |                |
| Oxidierbarkeit                     | <0,25                         | mg O2/l   | 5              |
| Calcium (Ca.)                      | 24,2                          | mg/l      | 400            |
| Magnesium (Mg)                     | 9,63                          | mg/l      | 150            |
| Ammonium (NH4)                     | <0,05                         | mg/l      | 0,5            |
| Chlorid (Cl)                       | <1                            | mg/l      | 200            |
| Nitrat (NO3)                       | <1                            | mg/l      | 50             |
| Sulfat (SO4)                       | 34,9                          | mg/l      | 250            |
| Nitrit (NO2)                       | <0,02                         | mg/l      | 0,1            |
| Natrium (Na)                       | 7,22                          | mg/l      | 200            |
| Kalium (K)                         | 1,45                          | mg/l      | 50             |
| Berechnete Werte                   |                               |           |                |
| Carbonathärte                      | 4,17                          | °dH       |                |
| Gesamthärte                        | 5,60                          | °dH       | >8,4           |
| Mikrobiologische Untersuchungen    |                               |           |                |
| Koloniezahl bei 22 °C              | 5                             | KBE/1ml   | 100            |
| Koloniezahl bei 22 °C              | 3                             | KBE/1ml   | 20             |
| Coloforme Keime                    | 0                             | KBE/100ml | 0              |
| E.coli                             | 0                             | KBE/100ml | 0              |
| Enterokokken                       | 0                             | KBE/100ml | 0              |
| Schwermetalle und sonstige Metalle |                               |           |                |
| Eisen (Fe)                         | <0,01                         | mg/l      | 0,2            |
| Mangan (Mn)                        | <0,005                        | mg/l      | 0,05           |

## Aus der Gemeindestube

### Verbauung Dorfbachl

**In der Ausgabe 18 der Gemeindezeitung (Dezember) wurde das Verbauungsprojekt Dorfbachl mit Retentionsbecken bereits ausführlich dokumentiert und anhand von Fotos vorgestellt. Das Rückhaltebecken ist nunmehr zur Gänze fertig gestellt.**



*Die Fläche im Rückhaltebecken kann weiterhin landwirtschaftlich genutzt werden. Im Ernstfall kann die Anlage 1000 m³ Wasser zurückhalten und damit die darunterliegende Siedlung vor Schäden bewahren.*

Das Becken ist bereits mit saftigem Grün bewachsen. Auch die Jutebewehrung der Innenwände des Dammes verschwindet langsam hinter dem Bewuchs. Das Becken kann auch künftig landwirtschaftlich genutzt werden. Durch die Errichtung des Bauwerkes ist lediglich eine geringe Ertragsminderung eingetreten. Der Grundbesitzer erhielt eine Entschädigung für vorübergehenden Ernteentgang und für den dauernden Nutzungsentgang.

Das Wasser des Dorfbachls fließt nunmehr an der Damminnenseite in das Standrohr. Dabei kann nur jene Wassermenge abfließen, die der

kleinste Querschnitt im Unterlauf des Baches aufnehmen kann. Bei einem größeren Ereignis sammelt sich das

überschüssige Wasser bis zu einer Kubatur von annähernd 1000 m³ im Retentionsbecken. Ausgelegt ist die



*Das Standrohr wird die allermeisten Ereignisse regulieren können. Im Zuge der Regenfälle Anfang Juni konnte sich die Funktion der Anlage erstmals ein wenig bewähren.*



## Aus der Gemeindestube

### Verbauung Dorfbachl

Anlage auf ein Bemessungsereignis mit einer 100jährigen Wiederkehrwahrscheinlichkeit.

Sollte ein Ereignis die Aufnahmekapazität des Rückhaltebeckens übersteigen, wird das Wasser über dem Standrohr abfließen und es kommt möglicherweise zu Überflutungen im Siedlungsbereich.

Diese Bebauung wurde anfangs nicht gerade von Beifall begleitet. Doch hat sich so nach und nach auch für die Skeptiker unter uns der Sinn und die Funktionsweise der Anlage erschlossen. Zudem hat sich gezeigt, dass es das Team der Wildbach- und Lawinerverbauung hervorragend versteht, derartige Bau-

werke harmonisch in die Landschaft zu integrieren.

So ähnlich wird sicher auch die Entwicklung beim Kirchsteig verlaufen. Die Fertigstellung ist für die kommenden Wochen geplant. Wir glauben nicht, dass sich jemand dann wieder das alte Gerinne herbeiwünscht.



*Die Verbauung ist noch nicht abgeschlossen. Etwas mehr Natur ist aber beim aktuellen Rückbau spürbar. Dafür wird mit Sicherheit auch die Bepflanzung mit Eschen und verschiedenen Obstbäumen (Zwetschgen, Birnen und Äpfel) sorgen.*

### Gemeindewald 2011

Im Gemeindewald Schlaiten wurden im vergangenen Jahr insgesamt 2.500 Stück Pflanzen aufgeforstet (1.750 Fichte, 500 Lärche und 250 Laubholz).

Geschlägert wurden im Berichtsjahr insgesamt 1.615 fm. Davon entfallen 185 fm auf Vornutzung und 1.430 fm auf Endnutzung. Die einzelnen Sortimente sind in der Tabelle ersichtlich.

Die Einnahmen aus dem Holzserlös im Jahr 2011 betragen insgesamt € 108.264,00 bzw. € 67,04 netto je fm. Im Schnitt betragen die Kosten für Schlägerung und Lieferung ca. € 15,00 netto je fm.

Aus dem Gesamtbericht:

Die Ertragswaldfläche beträgt bei der Gemeinde 244 ha, bei der Agrargemeinschaft 142 ha und bei Privatwäldern 495 ha. Auf das gesamte Gemeindegebiet ergibt sich also

| Sortiment | Menge in fm | Anteil in % |
|-----------|-------------|-------------|
| B/C       | 776         | 48,05       |
| C+        | 254         | 15,73       |
| Faser     | 182         | 11,27       |
| Brennholz | 403         | 24,95       |
| Summe     | 1.615       | 100,00      |

eine Ertragswaldfläche von 881 ha. Der Gesamtschlag für das Jahr 2011 beträgt 7.118 fm. Dabei entfallen 2.131 fm auf Seillieferung und 3.624 fm auf Bringung mit Harvester.

Was das Wegenetz anbelangt, ist in unserer Gemeinde das Bemühen wirklich spürbar, laufend die notwendigen Instandhaltungsarbeiten durchzuführen. Über 4 km Wald- und Almwege wurden umgebaut und modernisiert (Michelbacher Almweg). Weitere 11 km Wegenetz wurden mittels Gräber und Walze instandgesetzt (Außerwaldweg, Göriacher Waldweg bis Schlaitner Tor und Wasewaldweg).



## Vereine

### „Frühjahrsfest“ in Göriach

Gemeinsam mit der Pension „Schoberblick“ in Göriach veranstaltete die Musikkapelle Schlaiten am Wochenende 26./27. Mai 2012 ein „Frühjahrsfest“. Gleichsam als Abwechslung zum inzwischen legendären „Schlipfkrapfenfest“ hat sich der Vorstand zu dieser Herausforderung durchgerungen. Der Betreiber der Pension Gerhard Klaunzer ist gleichzeitig auch im Vorstand der Musikkapelle vertreten. So konnte diese außergewöhnliche Idee sich durchsetzen. Die erste Hürde mit dem Antransport des Festzeltes wurde nicht ohne Komplikationen gemeistert: Wegen einer bestehenden Baustelle auf der Göriacher Straße zwischen Plattnerweg und Abzweigung zum Festplatz musste dem LKW mit dem Gemeindetraктор geholfen werden, die schwere Fracht ans Ziel zu bringen. Mit einem eigens eingerichteten „Shuttle-Dienst“ zwischen dem Ortszentrum und Göriach am Samstag konnte doch einigen der Respekt vor der ungewohnten Bergstraße genommen werden. So fand sich zum Auftakt-Konzert der MK Thurn bereits eine große Anzahl begeisterter



*Die Musikkapelle Oberlienz unter Kpm. Michael Mattersberger (Stabführer) marschierte am Sonntag zum „Frühjahrsfest“ in Göriach auf und sorgte mit ihrem Auftritt für ein gefülltes Festzelt.*

Festbesucher ein. Das „Ensemble Osttirol“ sorgte anschließend für Stimmung im gut gefüllten Festzelt. Die Fortsetzung am Sonntag folgte mit einem Konzert der MK Oberlienz. Viele fleißige Hände und die bewährte Küchenleitung von Helmut

Scherwitzer mit Leopold Gantschnig sorgten für ungetrübte Feststimmung ohne lange Wartezeiten. Bei Tanz und Unterhaltung mit der „Großglocknerkapelle Kals“ klang das Fest am späten Abend aus. Der Erfolg gibt den Veranstaltern wohl recht.

### Jubiläumskonzert im Gemeindesaal Ainet



*Die MK Schlaiten beim Jubiläumskonzert in Ainet.*

*Foto: Josef Obertscheider*

Es steckten schon einige Monate intensiver Probenarbeit dahinter, bis das Programm zum Jubiläumskonzert auftrittsreif war. Deshalb wollte man den Erfolg auch nicht dem Zufall – sprich: Wettergott – überlassen. Ein derartiger musikalischer Höhepunkt sollte einerseits wetterfest sein und sich andererseits auch vom Ambiente eines Fröhschoppens deutlich abhe-

ben. Daher entschied sich die Musikkapelle für den Gemeindesaal in der Nachbargemeinde Ainet. Am 2. Juni 2012 war es schließlich so weit. Das Konzertprogramm war voll von musikalischen Leckerbissen. Alte Meister wie Johann Strauß und Bedrich Smetana waren mit den „G'schichten aus dem Wienerwald“, dem „Ägyptischen Marsch“ oder Melodien aus

der Oper „Die verkaufte Braut“ ebenso vertreten wie andere Ohrwürmer der Blasmusik, z.B. „Jubelklänge-Marsch“ und „Deutschmeister Regimentsmarsch“. Selbstverständlich durften auch moderne Klänge nicht fehlen. Mit Erich Pitterl als Sprecher erfuhren die Darbietungen eine weitere Aufwertung. Als hervorragender Kapellmeister der MK Anras und als Moderator bei Blasmusiksendungen auf „Radio Osttirol“ vermittelte er den Konzertbesuchern in einer angenehmen Art die notwendigen Hintergrundinformationen zu den einzelnen Beiträgen.

Das Festkonzert zum 60-Jahr-Jubiläum wurde vom Publikum auch mit entsprechendem Beifall honoriert und endete schließlich mit einigen Traditionsmärschen als Zugabe.

Kapellmeister Urban Pedarnig und Obmann Roland Scherwitzer können daher mit Recht stolz sein auf die Leistungen der Musikantinnen und Musikanten im Jubiläumsjahr 2012.



## Vereine

### Schöne Erfolge bei „Prima la musica“

**Sowohl beim Landesbewerb im März 2012 in Völs bzw. Kematen als auch beim Bundesbewerb in Judenburg konnten wieder junge Musikanten aus Schlaiten eindrucksvoll ihr Können unter Beweis stellen.**



*Martin Tabernig und Joshua Forcher mit Natalie Egger bei einem Musikschulkonzert in Ainet am 19.04.2012*

Die zwei Trompetenschüler Joshua Forcher und Martin Tabernig aus unserer Gemeinde erspielten mit einem

Trompetentrio (Lehrer: Norbert Oberhauser) gemeinsam mit Natalie Egger aus Dölsach einen 1. Preis.



Ebenfalls einen 1. Preis mit Auszeichnung und Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb erspielte sich Magdalena Pedarnig auf der Zither. Magdalena erreichte in Judenburg schließlich auf Bundesebene einen 2. Preis.

Herzliche Gratulation unseren drei ausgezeichneten MusikantInnen!

### Kirchenchor: erfolgreiches Gemeinschaftsprojekt



*Der Kirchenchor Schlaiten mit einem Ensemble der LMS Lienz bei der Aufführung in Schlaiten*

*Foto: Hans Pircher*

Herz-Jesu-Sonntag 2012:

Sicher ein Termin, der in der Chronik des Kirchenchores besonders hervorzuheben ist. Die Aufführung der Hattinger Kirchtagmesse von Peter Kostner. Die Messe entstand im Vorjahr zum Kirchtag seiner Heimatgemeinde Hatting – Hl. Ägidius am

1. September. Die Hattinger Kirchtagmesse ist im Stil der alpenländischen Volksmusik gehalten. Die Besetzung für den Instrumentalpart (Violine, Klarinette, Flöte, Harfe, Gitarre, Hackbrett und Kontrabass) übernahmen Schülerinnen und Schüler der Landesmusikschule Lienz

Talboden (Volksmusikklasse von Erna Bodner). Am Vormittag durfte der Kirchenchor mit dem Ensemble die musikalische Umrahmung in der Klosterkirche St. Marien in Lienz gestalten und am Abend fand die Aufführung vor der Herz-Jesu-Prozession in der Pfarrkirche Schlaiten statt

## Bildung

### Kindergarten 2011/2012

Christoph Greinhofer



Daniel Nöckler



Daria Girstmair



Elena Steiner



Marie Mattersberger



Tante Annemarie



**Bei der Visitation durch Bischof Manfred Scheuer durften sich Elena Steiner mit der Mitra und Christoph Greinhofer mit dem Hirtenstab einmal wie ein Bischof fühlen. Das Diözesan-Oberhaupt fühlte sich sichtlich wohl in den Reihen der hoffnungsvollen Schäfchen.**



# Bildung

## Volksschule 2011/2012



### 1. Klasse (v. l.):

Tabernig Simon,  
Mattersberger Markus,  
Rindler Matteo,  
Tabernig Ramona,  
Lumaßegger Hannah,  
Schneider Jaqueline,  
Brandstätter Barbara,  
Patterer Raphael;

### 2. Klasse (v. l.):

Ingruber Marvin,  
Gantschnig Andreas,  
Steiner Andreas,  
Nöckler Marian,  
Gomig Anja,  
Grimm Lucas,  
Tabernig David,

### 3. Klasse (v. l.):

Brandstätter David,  
Asslaber Sandro,  
Schneider Bernhard,  
Grimm Raphael,  
Lumaßegger Selina,  
Tabernig Annika,  
Lumaßegger Laura,  
Tabernig Patrick;  
Sarah Lumaßegger war beim  
Fototermin leider krank; ein  
Bild von ihr wurde hier eingefügt.



### Das Pädagogenteam:

Astrid Ainetter, Dir. Johannes Ortner, Maria Luise Grilz

### 4. Klasse:

Rindler Lorena





## Sonstiges

### Flurreinigung mit der Feuerwehr



Unter erfreulich großer Beteiligung sowohl von Seiten der Feuerwehrleute als auch von Seiten bereitwilliger Helfer fand am 1. Mai wieder

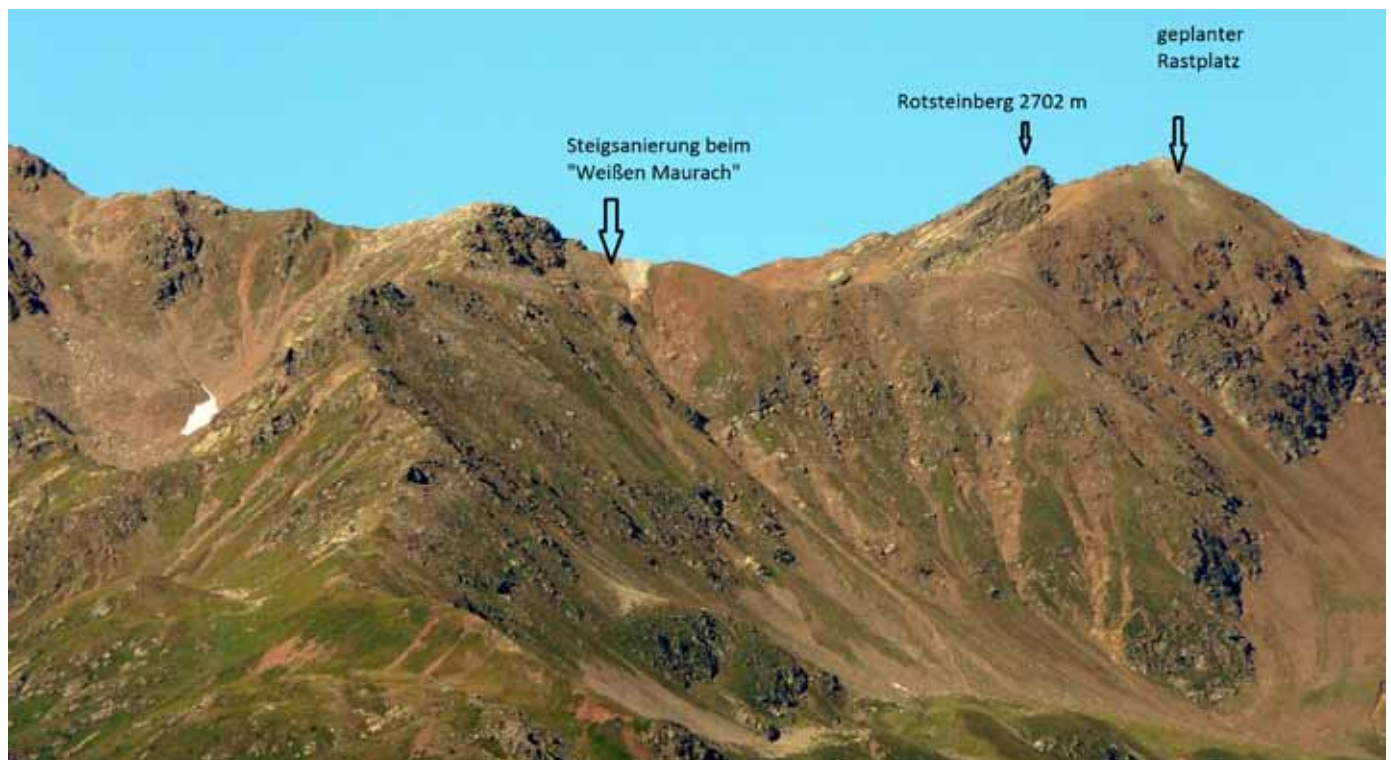
die traditionelle Flur-Reinigung in unserer Gemeinde statt.

Die Kapazität der Feuerwehrfahrzeuge wurde beinahe schon ge-

sprengt, so viele Helfer hatten sich im Bauhof der Gemeinde als Ausgangspunkt der Aktion eingefunden. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

### Tourismus: Mitarbeiter für Sanierungsarbeiten gesucht!

**Nach dem großen Erfolg bei der Steigsanierung zum Heimkehrerkreuz im Rahmen des Projektes „Miteinander-Füreinander“ (siehe Bericht im „Blattl“ Nr. 16 vom Dezember 2010) plant der Ortsausschuss Schlaiten des Tourismusverbandes Osttirol nun weitere Instandsetzungsarbeiten.**



Der Rotsteinberg (2702 m) ist ein beliebtes Ausflugsziel für Einheimische und Gäste. Nur eine gemütliche Rast am „Rotspitz“, wie er von den Schlaitnern genannt wird, ist derzeit nicht möglich.

Das Gelände beim Kreuz ist stark abschüssig und es ist meist windig. Daher wäre geplant, auf der Schlaitner

Seite eine gemütliche Sitzgelegenheit mit Blick auf das Iseltal zu errichten. Weiters ist beim „Weißen Maurach“ eine Steiglänge von ca. 200 Metern zu verbessern.

Für diese Arbeiten werden wieder Helfer gesucht (Samstag, 21. Juli; Einladung folgt!). Wir sind zuversichtlich, dass sich wieder ähnlich viele Frei-

willige finden lassen, wie bereits vor 2 Jahren bei der Sanierung des Steiges zum Heimkehrerkreuz im Zuge des Projektes „Miteinander – Füreinander“.

Von Seiten des Tourismusverbandes, Ortsgruppe Schlaiten, ist weiters geplant, den Steig vom Petogg bis zur Schlaitner Alm freizuschneiden und zu markieren.



## Gratulationen

### Goldene Hochzeit



Johanna und Ignaz Ingruber

Am Samstag, 9. Juni 2012 – genau auf den Tag 50 Jahre nach der Trauung in Schlaiten – feierten Ignaz und Johanna Ingruber, geb. Falkner das Fest der goldenen Hochzeit. Pater Michael feierte mit dem Jubelpaar und der engsten Verwandtschaft einen Gottesdienst im Göriacher Kirchh. Vor 50 Jahren konnte der damalige Priesterstudent bei der Trauung nicht da-

bei sein. Eigentlich sollte die Hochzeit einige Tage früher stattfinden. Am 1. Juni 1962 starb jedoch der Vater der Braut, der Falknerbauer Johann Falkner, und die Beerdigung wurde auf den Montag, 4. Juni, den ursprünglichen Hochzeitstermin angesetzt. Natürlich reiste Seppl Falkner damals von Stams zur Beerdigung seines Vaters an. Die Trauung von Johanna und Ignaz fand schließlich noch in der gleichen Woche, am Pfingstsonntag, 9. Juni 1962 statt.

Die Falknermutter hat dann noch ihren Sohn in Stams angerufen und gesagt: „Bleib du lei dauße in Stams, daheiratn tuen mir's alloan a!“

So konnte sich das Jubelpaar ein halbes Jahrhundert später über den Priesterlichen Segen zur Hochzeit vom Bruder und Schwager, Pater Michael, freuen.

Auch wir schließen uns den Wünschen für eine gute Gesundheit, Glück und Gottes Segen an!

### Ignaz Ingruber: ein 85er

Ignaz Ingruber konnte neben seiner Jubelhochzeit ein weiteres Jubiläum begehen: Am 31. Jänner 2012 feierte

er seinen 85. Geburtstag. Auch zu diesem Fest von unserer Seite herzliche Gratulation!

### 80ster Geburtstag



Alfons Tabernig

Bei der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung durften wir Berta Tabernig zum 80. Geburtstag gratulieren. Einige Monate später, am 25. April 2012 stand schließlich auch für Alfons Tabernig das gleiche Geburtstagsfest auf dem Kalender. Wir wünschen den beiden jung gebliebenen „Achzigern“ alles Beste und vor allem Gesundheit aber auch immer wieder die Zeit zum Verschnaufen und Rasten.

### Rückblick

| Staaatsbürgerschafts- und Standesamtsverband Lienz |                                      | 1982                                                           | 1992                                                          | 2002                                                   | 2011                                                     |
|----------------------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|
| Geburten                                           |                                      | 13                                                             | 7                                                             | 3                                                      | 2                                                        |
| Sterbefälle                                        |                                      | 4                                                              | 1                                                             | 2                                                      | 2                                                        |
| Ehe-schließungen                                   | Männer                               | 3                                                              | 1                                                             | 4                                                      | 1                                                        |
|                                                    | Frauen (mit Hauptwohnsitz Schlaiten) | 4                                                              | 3                                                             | 5                                                      | 1                                                        |
| Häufigste Vornamen (im gesamten Verband)           | männlich                             | Christian<br>Stephan<br>Martin<br>Thomas<br>Michael<br>Andreas | Daniel<br>Michael<br>Markus<br>Manuel<br>Stephan<br>Thomas    | Lukas<br>David<br>Daniel<br>Fabian<br>Marcel<br>Martin | David<br>Jonas<br>Tobias<br>Manuel<br>Florian<br>Gabriel |
|                                                    | weiblich                             | Manuela<br>Barbara<br>Elisabeth<br>Maria<br>Andrea<br>Martina  | Stephanie<br>Verena<br>Julia<br>Lisa<br>Christina<br>Melanie; | Anna<br>Johanna<br>Leonie<br>Selina<br>Jana<br>Laura   | Anna<br>Leonie<br>Emma<br>Sarah<br>Alina<br>Marie        |



Frieda Panzl

Auch Frieda Panzl hatte heuer einen Grund zum Feiern: Am 5. Februar stand ihr 80ster Geburtstag im Kalender.

Ihre gute Gesundheit erlaubt es ihr, den Haushalt mit großem Garten ohne Probleme zu meistern. Herzliche Gratulation zum runden Jubiläum auch von den „Zeitungsma- chern“!

## Chronik

### Aus dem Gemeindeausschuss im Jahr 1912

Der Gemeindeausschuss berät über die **Entlohnung der beim Göriacher Almwegbau eingesetzten Arbeiter**. Beschlossen wurde diesbezüglich, die Anstellung und Entlassung der Arbeiter dem von der Gemeinde bestellten Vorarbeiter Rupert Untermeßner zu übertragen. Die Arbeiter erhalten für eine Tagschicht 4 Kronen. Dem Vorarbeiter wurde als Tagschicht 4 Kronen und 60 Heller zugesprochen. Auch für den neu anzulegenden Almweg vom Göriacher Alpl hinaus zum Ranach wird der gleiche Schichtlohn vereinbart. Allerdings wird der Lohn später auf Grund der Höhenlage noch etwas angehoben. Zuständig für den Wegbau war das Alm- und Baukomitee.

Alois Oblasser wurde als **Hirte im Schlaitner Alpl** von Seiten des Gemeinde-Ausschusses angestellt.

Einem **Ansuchen der Feuerwehr Schlaiten** um Bezahlung der Mitglieder- und Haftpflichtversicherungsbeiträge aus der Gemeindekasse wird entsprochen.



*Alois Greinhofer vlg. Kasperer (1866 – 1954) war 1912 Gemeindevorsteher in Schlaiten. Er war verheiratet mit Monika Gridling vom Innersteiner in Gwabl. Im Bild mit Tochter Maria (geb. 1911)*

Über Antrag wurde den an den bedrohten Grenzen stationierten Soldaten 15 Kronen als kleine **Weihnachtsgabe** bewilligt.

Die **Stierhaltung** stand damals nahezu auf jeder Tagesordnung.

Alois Oblasser vlg. Zenzer hat die Stierhaltung aufgekündigt, bzw. würde die beiden Gemeindestiere weiter behalten, wenn der jährliche Beitrag von 1000 Kronen auf 1100 Kronen angehoben wird. Schließlich waren Alois Gridling vlg. Gridling und Johann Scheiterer vlg. Wastler bereit, je einen Gemeindestier zum früheren Haltungsbeitrag von 500 Kronen zu übernehmen. Weiters befand der Gemeindeausschuss, dass der ältere Gemeindestier in Schlaiten zu stark überlastet wird und daher besser in Göriach beim Gridling untergebracht ist.

**Gemeindevorsteher** war damals Alois Greinhofer vlg. Kasperer. Weiters waren im **Gemeindeausschuss** vertreten: Jakob Gantschnig vlg. Zaiacher, Silvester Klaunzer vlg. Außergonig, Franz Lottersberger vlg. Gantschnig, Johann Pedarig vlg. Innerkraßnig, Peter Gridling vlg. Anderler, Johann Falkner vlg. Falkner und Ignaz Ingruber vlg. Gruber.

### Aus dem Gemeinderat im Jahr 1962

**Ortsbildschutz:** Beim Punkt Verschönerung des Ortsbildes brachten mehrere Gemeinderäte den Vorschlag, man möge die Gemeindebewohner dahingehend aufklären, dass Ablagerungen von Altwaren und dergleichen an den Wegen und in Bachbetten verboten sind. Solche sind soweit möglich zu verbrennen und insbesondere Tierkadaver ordentlich zu vergraben.

**Gemeindebeitrag zur Landesstraßenverbreiterung:** Laut Beschluss des Tiroler Landtages sollen die Gemeinden zur Verbreiterung von Landesstraßen einen Beitrag in Höhe von 30 % mittragen. Der Gemeinderat stimmt dieser Beitragsleistung nicht zu. Die Abgeordneten und Bürgermeister des Bezirkes werden versuchen, eine Ermäßigung zu erzielen.

**Gemeindearbeiten:** Da die Baustelle beim Außerwaldwegbau im „Finsteren Bachl“ fertig gestellt wurde, müssen nun andere Arbeiten in Angriff genommen werden. Beim Göriacher Weg kann derzeit wegen der großen Kälte (18. März !) noch nicht gearbeitet werden. Sobald es die

Witterung erlaubt, wird dann wieder begonnen. Man kam überein, einige Arbeiter beim Gemeindehaus zu beschäftigen und 3 oder 4 Arbeiter zur Baustelle bei der Schlaitner Landesstraße abzustellen, da dort Arbeiter dringend benötigt werden.

**Notstall für Schlaitner Alpe:** Der Gemeinderat plant die Errichtung eines Notstalles für 12 Rinder in der Schlaitner Alpe. Wegen der Erstellung einer Seilbahn zur Materiallieferung soll mit Dominikus Holzer verhandelt werden.

**Steigende Schülerzahlen:** Durch die ständig steigende Schülerzahl ist es erforderlich, eine 3. Schulklasse einzurichten. In Frage kommt dafür nur die alte Schulklasse im Gemeindehaus. Die Gemeinde muss beim Bezirksschulrat um die Aufnahme einer 3. Schulklasse ansuchen.

**Sprengmittellager:** Der derzeitige Sprengmittelbunker entspricht nicht den Vorschriften und liegt auch zu nahe am Weg. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, einen kleinen Betonbunker zu bauen. Es soll mit den Sprengmeistern noch ein günstiger

Ort ausfindig gemacht werden.

**Vorstandswahl - Wiederholung nach Einspruch:** Am 23.04.1962 wurde der Gemeindevorstand gewählt. Gegen diese Wahl wurde Einspruch erhoben und die Wahl für ungültig erklärt. Die Wiederholung der Wahl des Gemeindevorstandes fand schließlich am 29. Mai 1962 im Beisein des Herrn Bezirkshauptmannes Dr. Doblander statt.

Im ersten Wahlgang hatte keiner der Kandidaten die erforderliche absolute Stimmenmehrheit. Erst ein zweiter Wahlgang brachte eine Entscheidung. Ebenfalls zwei Wahlgänge bedurfte es zur Wahl des Bürgermeister-Stellvertreters.

Im **Gemeindevorstand** waren ab 1962 schließlich vertreten: Bgm. Josef Waldner vlg. Obertschellnig, Bgm.-Stv. Marzell Gantschnig vlg. Zaiacher, GV Alois Niedertscheider und Johann Gantschnig vlg. Fotz.

**Gemeinderäte:** Peter Rainer vlg. Daberer, Thomas Plattner vlg. Plattner, Peter Engeler vlg. Schneider, Josef Holzer, Alois Plattner und Josef Oblasser vlg. Ängerer;



## Chronik

### Gedenken an ?? - Die Kultur der Sterbebilder geht verloren

**Seit vielen Generationen werden Sterbebilder gedruckt und verteilt. Einerseits steht der Wunsch dahinter, für die Seele des Verstorbenen zu beten und andererseits auch der Gedanke, dass man den Verstorbenen möglichst lange in Erinnerung behalten möge. Dazu dienten die Angaben über Lebensdaten, Familienstand, die Stellung in der Gesellschaft und den Beruf. Als Selbstverständlichkeit gehörte der Vulgoname, die Fraktionsbezeichnung oder zumindest der Gemeindegemeinde auf jedes Sterbebild. Und nicht selten wurde auch die Todesursache eingehender umschrieben, besonders wenn ein Ereignis wie ein Unfall oder ein langes Leiden vorausgegangen ist**

Diese Daten fehlen seit einigen Jahrzehnten – nicht zuletzt durch die Eile, mit der die Sterbebilder gefertigt werden müssen. Eine Zuordnung der heutigen Sterbebilder ist gar nicht mehr möglich. Kaum mehr als den Namen und den Geburts- und Sterbetag beinhalten heute die Totenbildchen. Die Verstorbenen könnten also zwischen Bodensee und Neusiedlersee überall gelebt haben. Mit dieser Minimalisierung der Angaben werden wir nach einigen Jahrzehnten nicht mehr in der Lage sein, den Namen und das Bild des Verstorbenen mit persönlichen Daten und besonderen Erinnerungen zu verbinden.

Die entsprechende Würdigung auf den Sterbebildern erhielt aber



Die abgedruckten Sterbebilder sind positive Beispiele, wie man sich auch nach langer Zeit im wahrsten Sinne des Wortes noch ein Bild vom Verstorbenen machen kann. Sei es von Pfarrer Anton Kröll, der vor 100 Jahren verstorben ist oder vom Schuldirektor und Ehrenbürger von Schlaiten, Johann Baur – verstorben vor 50 Jahren.

auch das Kind, der Jugendliche, das Mädchen, der Knecht, die Magd und auch die Mutter. Auch wenn sie alle nicht so sehr im öffentlichen Leben standen wie der Herr Pfarrer oder der Herr Lehrer.

Ein Beispiel dafür:

Die Plattnermutter Filomena Jörl – gestorben am 25. April 1912.

Sie war die zweite Frau von Thomas Plattner vlg. Plattner. Sie hatten gemeinsam 9 Kinder, wovon 5 Nachkommen im Kindesalter, bzw.

als Jugendliche verstarben. Filomena war die Tochter von den Hupfleuten Johann Jörl und Maria Pedarnig (vom Schlaiten-Gruber). Thomas Plattner war vorher mit Maria Waldner vom Obertschellnig verheiratet. Aus dieser Ehe entstammten 8 Kinder, wobei auch hier 2 Kinder bei der Geburt verstarben. Der spätere Hoferbe Josef Plattner (geb. am 08.10.1869 – gest. am 19.08.1959) ist ein Sohn aus erster Ehe.



## Sonstiges

### Schlaitner Künstler auf Erfolgskurs

**Sebastian Rainer entwickelte sich vom gelernten Instrumentenbauer zu einem gefragten Bildhauer und Restaurator. Seit einiger Zeit teilt er sich ein Atelier mit zwei Künstlerkollegen in der Messinggasse in Lienz.**



Das Atelier dient drei heimischen Künstlern abwechselnd als Ausstellungs- und Wirkungsstätte. Ab Freitag, 15. Juni 2012 (Vernissage) sind ausgewählte Werke der Künstlergemeinschaft im Museum der Region Hochpustertal, Schloss Anras zu bewundern.  
Fotos: Stefan Lumaßegger

Im März letzten Jahres hat sich Sebastian Rainer mit den Iseltaler Bildhauerkollegen Gerold Leitner aus Prägraten und Michael Lang aus Virgen in der Lienz Messinggasse niedergelassen. Alle drei Wochen repräsentiert er die Künstlergemeinschaft vor Ort im Geschäft, wo ihre Kunstwerke das ganze Jahr über ausgestellt sind und auch käuflich erworben werden können. Seit nunmehr 20 Jahren arbeitet der ‚Wast‘ als freischaffender Bildhauer, erlernt hat er aber ursprünglich den Beruf des Instrumentenbauers. Die Lehre als Saiteninstrumentenbauer begann er 1977 bei der Fa. Petutschnig in Lienz und schloss sie 1980 mit der Gesellenprüfung in Innsbruck ab.

3 Jahre später absolvierte er auch noch die Gesellenprüfung für Blechblasinstrumente in Wien. Mit dem Schnitzen beschäftigte er sich aber schon seit frühester Jugend und so war es nur logisch, dass er ab dem Jahre 1984 beim Hopfgartner Bildhauer Blaßnig zu arbeiten begann. Mit der Holz- und Steinbildhauerprüfung 1987 schloss er auch diesen Beruf erfolgreich ab und arbeitete fortan in Heimarbeit weiterhin für Blaßnig bis er sich schließlich 1992 mit dem kleinen Geschäft in Ainet in die Selbstständigkeit wagte. Nebenbei war er auch noch als Lehrer in der Sommerakademie Osttirol (Tammerburg) tätig. Auf zahlreichen Ausstellungen in Österreich und dem benachbarten

Ausland präsentierte er in den letzten 20 Jahren seine Werke die hauptsächlich aus Skulpturen und Plastiken bestehen. Auch als Restaurator hat er sich mittlerweile einen Namen gemacht. Bei Interesse kann man dem Wast bei seiner Arbeit im Geschäft über die Schulter schauen, wobei er auch tiefere Einblicke in seine künstlerische Arbeit gewährt.



### Mesner Stadel neu gedeckt



Eines der ältesten Bauwerke im Ortszentrum - der Mesner Stadel - bekam Ende Juni 2012 wieder ein neues Dach. Die Erhaltung dieser Bausubstanz ist wichtig. Das Gebäude prägt gewissermaßen das Mesner Platzl – der gesellschaftliche Treffpunkt in der Vergangenheit.



## Sonstiges

### 20 Jahre „Essen auf Rädern“: Fahrer gesucht

*Das Ehrenamt macht's möglich – und das seit nunmehr 20 Jahren – dass ältere oder kranke Menschen an sieben Tagen in der Woche eine warme Mahlzeit ins Haus gebracht bekommen.*



Dass diese Aktion so reibungslos klappt, ist einem kleinen Team von ehrenamtlich tätigen Rentnern zu verdanken: Thomas Amort, Peter Ladstätter, Gottfried Huemer und Hansjörg Huber. Sie liefern jeden Mittag bei Wind und Wetter, bei Schnee und Eis pünktlich das Essen an die Tür. Eine Tour beläuft sich auf ca. 40 km. Der unbezahlte Zeitaufwand dafür beträgt täglich an die zwei Stunden. Aber es geht nicht nur um den Transport der warmen Mahlzeiten, sondern auch um die Verbreitung von menschlicher Wärme. Nicht selten sind die Fahrer die einzigen Ansprechpersonen im täglichen Leben der älteren Men-



Thomas Amort, Hansjörg Huber und Gottfried Huemer sind schon seit vielen Jahren ehrenamtlich im Dienste des Nächsten mit „Essen auf Rädern“ unterwegs.

schen. Ein Lächeln und ein freundliches Wort ist für sie selbstverständlich, aber für die Essensbezieher oft der Höhepunkt des Tages.

Was den guten Geist von „Essen auf Rädern“ kennzeichnet, wurde bei einer Ehrung am 1. Juni deutlich. Ein Mann

der ersten Stunde war Thomas Amort. Er ist auch heute noch aktiv und leistet in 14-tägigen Intervallen zuverlässig diesen ehrenamtlichen Dienst.

**Ein herzliches DANKE an Thomas, Peter, Gottfried und Hansjörg!**

GF Lusser Rita

### Ehrenamtliche Fahrer gesucht!

Wir suchen nach Verstärkung des ehrenamtlichen „Essen auf Räder-Teams“. Menschen, die sich sozial engagieren und Mahlzeiten ausliefern möchten, sind sehr herzlich willkommen! Wenn Sie für einige Wochen im Jahr ihre (Mittags-)Zeit dafür zur Verfügung stellen können, melden Sie sich bitte im Sprengelbüro – Tel. 04852/65550

### Neues „Marterle“ beim Außergonig



**Im Anschluss an eine Heilige Messe im Göriacher Kirchl am Abend des 8. Juni 2012 pilgerten die Kirchgänger gemeinsam mit Pfarrer Wieslaw Wesolowski zu dem neu errichteten Marterle bei der Abzweigung zum Außergonig, wo die Gedenkstätte gesegnet wurde.**

Umrahmt von einer Bläsergruppe der MK Schlaiten fand eine kurze Andacht statt. Gerhard Klaunzer, Sohn des Außergonig-Bauern Alois Klaunzer und Betreiber der Pension „Schoberblick“, erinnerte in seinen Begrü-

*Das Bildstöckl auf der Stützmauer bei der Abzweigung der Zufahrt zum „Schoberblick“ vlg. Außergonig beherbergt eine Statue der Heiligen Cäcilia - im Gedenken an die Musikverbundenheit des in der Nähe verunglückten Alois Klaunzer.*

ßungsworten an die tiefe Musikverbundenheit seines Vaters, der am 2. Oktober 1990 unweit des nun neu errichteten Bildstockes verunglückt ist. Anlässlich des Unfalles war bereits ein Gedenkkreuz aufgestellt worden. Die Musikbegeisterung des Verunglückten war wohl der Auslöser für den Entschluss, ein Gedenkmarterle mit der Heiligen Cäcilia zu errichten.

Manfred Tabernig schuf mit dem Bildstock eine würdige Herberge für die Schutzpatronin der Musikanten. Die Statue der heiligen Cäcilia wurde vom inzwischen überörtlich bekannten Künstler Sebastian Rainer, bei uns immer noch besser bekannt unter dem Vulgonamen „Daberer Wast“, geschaffen.

Eine Gedenktafel an der Stützmauer unterhalb des Marterles erinnert an den Unfalltod des Alois Klaunzer und bittet um das Gebet für ihn.

## Pfarnachrichten

### Pfarrgemeinderatswahl 2012

Am 18. März 2012 wählten Österreichs Pfarren die Pfarrgemeinderäte für die nächsten fünf Jahre.

#### PFARRGEMEINDERAT SCHLAITEN

##### Vorsitz:

Pfarrer Wieslaw Wesolowski

**Obm.:** Leopold Gantschnig

**Stv.:** Bernadette Gantschnig

##### weitere Mitglieder:

Ludwig Pedarnig

Franz Pedarnig

Erika Plattner

Anna Gantschnig

Petra Plattner

Richard Engeler

##### Zusammensetzung

Der Pfarrgemeinderat besteht aus a) gewählten, b) berufenen, c) höchstens 5 amtlichen Mitgliedern. Mindestens die Hälfte der Mitglieder muss gewählt sein. Als Richtzahl für den gesamten Pfarrgemeinderat wird in Pfarren bis 300 Katholiken 8, in Pfarren bis 2000 Katholiken 12

Mitglieder empfohlen.

Als amtliche Mitglieder gelten der Pfarrer, ein Kooperator oder Diakon, ein/e hauptamtliche/-r MitarbeiterIn in der Seelsorge sowie ein/e VertreterIn des Pfarrkirchenrates

##### Innere Organisation

Den Vorsitz führt der Pfarrer. Aus dem PGR wird ein Laie als geschäftsführende(-r) Obmann/Obfrau gewählt. Ein weiteres Mitglied wird als Stellvertreter/-in gewählt.

##### Aufgaben

- a) Erkennen der seelsorglichen und sozialen Situation in der Pfarre
- b) Erarbeitung konkreter und erreichbarer Ziele, Planung geeigneter Maßnahmen, Sorge für die Durchführung, sowie regelmäßige Auswertung der Arbeitsergebnisse
- c) Förderung der pfarrlichen Gruppen und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- d) Koordination der pfarrlichen Einrichtungen und Arbeit (Bereitstellen der Arbeitsmöglichkeiten, Aus- und

Weiterbildung, etc.)

e) Koordination und Zusammenarbeit im überpfarrlichen Bereich (Ökumene; Dorf, politische Gemeinde, Vereine; Dekanat, Diözese)

f) Vertretung der Pfarre innerkirchlich und in der Öffentlichkeit

g) Förderung der gegenseitigen Information zwischen Gläubigen, pfarrlichen Gruppen, MitarbeiterInnen und dem Pfarrgemeinderat

h) Vorbereitung und Durchführung von Pfarrversammlungen

##### Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat

Die Vermögensverwaltung obliegt nach kirchlichen und staatlichen Rechtsbestimmungen dem Pfarrkirchenrat. Die Verflechtung von Seelsorge und Finanzen erfordert gegenseitige Information und einvernehmliches Vorgehen von Pfarrkirchenrat und PGR. Der Pfarrgemeinderat nimmt Stellung zum Haushaltsplan und zur Jahresrechnung der Pfarre.

### Bischofsvisitation

Die Visitation von Bischof Manfred Scheuer führte ihn heuer am 24.02.2012 auch in die Volksschule und den Kindergarten, wo ihm jeweils ein würdiger Empfang bereitet wurde (siehe auch S. 14).

Den Volksschülern stand er für viele persönliche Fragen Rede und Antwort.



Die Leiterin des Kindergartens hatte mit ihren Schützlingen ein gemeinsames Gebet vorbereitet, das sie dem hohen Gast vortrugen.

Sichtlich erfreut war das Diözesanoberhaupt über die selbst gebastelte Mitra der Kindergartenkinder.

Mit einem Dankgottesdienst in der Pfarrkirche fand die Visitation einen würdigen Abschluss.



### Zum Gedenken

#### Klara Mitterer



† 29.04.2012

Die Mutter unserer Pfarrhaushälterin ist am 29.04.2012 im 92. Lebensjahr verstorben. Klara Mitterer, geb. Tiefenbacher, vlg. Tschwabele verbrachte auch einige Zeit hier in Schlaiten. Sie wohnte bei ihrer Tochter Margreth im Widum. Auch im hohen Alter im Bezirksaltenheim Lienz hielt sie noch an der Tradition fest, sich bei kirchlichen Feiertagen entsprechend festlich zu kleiden





## Unsere Verstorbenen



**Peter Pedarnig vlg. Kraßnig**

geb. 09.08.1933

† 15.03.2012

Geboren als siebentes von 16 Kindern der Eheleute Frieda und Florian Pedarnig besuchte Peter die Volksschule in Schlaiten und anschließend die Landwirtschaftliche Lehranstalt in Lienz. Er arbeitete stets am elterlichen Bauernhof samt seinen Bergwiesen mit und übernahm 1970 das Erbe vom Kraßhof.

1975 schloss Peter die Ehe mit Christa, geb. Unterluggauer, vom Müllerhof in Tristach. Mit Gotthard, Maria, Elisabeth (welche dem Orden „Familie Mariens“ beigetreten ist) sowie Peter zogen sie gemeinsam 4 Kinder zu tüchtigen Menschen mit christlichem Charakter heran.

Peter war nicht nur ein guter Vater, sondern stellte seine Talente und Begabungen der Allgemeinheit und dem aktiven Dorfleben zur Verfügung, sei es als Ausschussmitglied bei der Agrargemeinschaft oder als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, wo er 40 Jahre seinen Mann stellte, aber auch als aktiver Sänger und Musikant, nämlich als Chorsänger beim Männerchor (dem Vorgänger der „Schlaitner Sänger“) und als Tenorhornspieler bei der Musikkapelle. Peter bereicherte die Musikkapelle Schlaiten seit der Gründung im Jahr 1952 bis zum Jahr 1996 mit seinem besonderen erhebenden Klang.

Vor etwa 5 Jahren hatte der Kraßbauer einen Unfall im Stall, wo er schwere Verletzungen davontrug. Seit damals wurde er von seiner Frau Christa und den Kindern fürsorglich und liebevoll betreut. Am Gedenktag des Heiligen Josef wurde er unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und mit ergreifenden Beiträgen der Schwestern der „Familie Mariens“ zur letzten Ruhe gebettet.



**Alois Warscher vlg. Ruep**

geb. 09.06.1945

† 28.05.2012

Geboren als zweites von 8 Kindern der Rosa und des Abraham Warscher kam er im Alter von 7 Jahren auf den Michelbacher Hof in St. Johann i. W., wo er gerne aufgenommen wurde, war doch dort der einzige Sohn im Kindesalter verstorben. Er besuchte die Volksschule in St. Johann i. W. – damals noch ein langer und beschwerlicher Fußweg ohne Seilbahn.

Lois liebte die Arbeit auf dem Bauernhof, war fleißig und an allem interessiert. Seinen Vater sah er öfter, der kam als Milchmesser regelmäßig nach Michelbach. Die Mutter und Geschwister besuchte er manchmal in Schlaiten. Lois war noch keine 10 Jahre alt, als die Familie den Vater durch einen Unfall bei Holzarbeiten verlor.

Nach dem Bundesheer und einigen Jahren im Steinbruch Wibmer verließ er die Heimat für viele Jahre, wo er schöne, interessante, aber auch schwere Zeiten im Ausland verlebte. Seine Ehe scheiterte, seine spätere Lebensgefährtin erkrankte schwer und starb schon mit 47 Jahren.

2001 zog es ihn wieder zurück nach Osttirol, wo er bei einigen Firmen und bei Bauern als Hirte arbeitete. Mit seiner fröhlichen und manchmal ziemlich schrägen Art fand er bald Anschluss in der Dorfgemeinschaft in Dölsach und fand gute Freunde und Nachbarn.

Vor 4 Jahren erkrankte er schwer, es folgten viele Behandlungen und Therapien. Doch er war bis zum Schluss immer voller Hoffnung.

In den letzten Wochen wurde Lois im Krankenhaus in Lienz liebevoll und aufopfernd von seiner Schwester Cilli betreut und begleitet. Am Pfingstmontag 2012 durfte er in den Armen seiner Schwester sterben.



**Theresia Raychart geb. Tabernig**

geb. 03.04.1929

† 02.06.2012

Theresia (Resi) wurde als zweites von 14 Kindern des Vinzenz Tabernig und der Marianne geb. Themeßl in Gwabl geboren.

Erst 2 Jahre nach ihrer Geburt übersiedelte die Familie vom Obersteiner in Gwabl nach Schlaiten in die Zischge. Die Zeit Ihrer Kindheit und Jugend, die sie auf dem Bauernhof gelebt hat, gaben ihrem späteren Leben eine starke Prägung. Arbeit und Fleiß waren Zeit ihres Lebens selbstverständlich.

Nach der Volksschule in Schlaiten absolvierte sie die Haushaltungsschule in Lienz und war danach Saisonangestellte. Im November 1962 heiratete sie Josef Raychart, einen Bahnbediensteten. Die beiden wohnten in Pusarnitz und zogen Brigitte als ihre Tochter auf. Bereits nach 12 Ehejahren verstarb ihr geliebter Mann durch eine schwere Krankheit.

Das Wohlergehen ihrer 3 Enkelkinder lag Theresia sehr am Herzen. Ihnen galt stets ihre Liebe, Aufmerksamkeit und Zuneigung. In ihrer Umgebung im Mölltal war sie stets als aufrichtiger und herzenguter Mensch bekannt. Ein Sonntag ohne Kirchgang war für sie kein Sonntag.

Im August 2006 musste Theresia auf Grund einer schweren Erkrankung ihre Wohnung in Pusarnitz und ihren geliebten Garten aufgeben. Sie zog ins Altenwohnheim nach Spittal/Drau, wo sie bis zu ihrem Heimgang am 2. Juni 2012 aufmerksam und liebevoll gepflegt und von ihren Angehörigen umsorgt wurde.

RUHET  
IN  
FRIEDEN!

## Neue Feuerwehrpumpe gesegnet

**Im Rahmen der Florianifeier am 6. Mai 2012 wurde die neue Tragkraftspritze gesegnet.**

Wie in der letzten Ausgabe des „Blattl“ berichtet, wurde für die FF Schlaiten um € 12.500,00 eine neue Pumpe angeschafft und am 07.12.2011 geliefert.

Die Kameradschaft der FF hat die alte Feuerwehrpumpe (Baujahr 1961) auf Hochglanz gebracht. Sie darf sich nun als „Museumsstück“ im Stiegenhaus des Feuerwehrhauses präsentieren.



v.l.: Maschinist Andreas Nöckler, Mesner Tiburtius Holzer, Pfarrer Wieslaw Wesolowski mit den MinistrantInnen Noemi Gantschnig, Lorena Rindler, Lena Ingruber und Aaron Gantschnig, FF-Kdt. Bernhard Tabernig, Bgm. Ludwig Pedarnig, Patin der neuen Pumpe Karin Pedarnig, Fahnenpatin Maria Klaunzer und Abschnittskommandant ABI Friedl Obertscheider.

## Termine - Termine in Schlaiten - Termine

| Datum                          | Uhrzeit | Bezeichnung                         | Ort                    |
|--------------------------------|---------|-------------------------------------|------------------------|
| Sa 14.07.2012                  | 04:00   | Wallfahrt Maria Luggau              | Treffpunkt Pfarrkirche |
| Sa 14.07.2012                  | 20:00   | Dämmerstetten/JP/LJ                 | Dorfplatz              |
| Sa 21.07.2012                  | 13:00   | Fußballturnier/Sportunion           | Sportplatz             |
| Sa 21.07.2012                  |         | Rotspitz: Steigsanierung/Rastplatz  |                        |
| Sa 28.07.2012                  | 20:00   | Abendkonzert/MK Schlaiten           | Pavillon               |
| Sa 11.08.2012                  | 20:00   | Abendkonzert/MK Schlaiten           | Pavillon               |
| Sa 01.09.2012                  |         | Bike&Run – Moschumandlpokal         |                        |
| So 02.09.2012                  | 20:00   | Abschlusskonzert/MK Schlaiten       | Pavillon               |
| Sa 08.09.2012                  | 17:00   | Jungbürgerfeier Jahrgänge 1988-1993 |                        |
| So 16.09.2012                  | 12:30   | Pfarrausflug – Südtirol             |                        |
| Fr 05.10.2012                  | 19:30   | Vortrag: „Frauen auf der Flucht“    | Gemeindesaal           |
| So 14.10.2012                  | 10:00   | Erntedankgottesdienst               | Pfarrkirche            |
| Mo 15.10.2012                  | 19:00   | Veranstaltung Kath. Familienverband |                        |
| Fr 26.10.2012<br>Sa 27.10.2012 | 19:00   | Göriacher Kirchtag                  | Pension Schoberblick   |
| So 28.10.2012                  | 09:30   | Flohmarkt-Basar/Kirchenchor         | Gemeindehaus           |
| Mi 31.10.2012                  |         | Krapfenschnappen                    |                        |
| Do 01.11.2012                  | 10:00   | Allerheiligen – Gräberbesuch        |                        |
| So 04.11.2012                  | 14:00   | Totengedenken                       | Kriegerkapelle         |
| Sa 17.11.2012<br>So 18.11.2012 | 16:00   | Preisschießen für Kinder            | Vereinshaus            |
| So 02.12.2012                  | 11:00   | Kuchenbasar                         | Gemeindehaus           |
| So 09.12.2012                  |         | Jahreshauptversammlung/Sportunion   |                        |